

## Nachruf Fritz Beske

Die DGGPP trauert um ihr Ehrenmitglied Professor Fritz Beske, der am 26. März 2020 im Alter von 97 Jahren verstorben ist.

Fritz Beske wurde am 12. Dezember 1922 in Wollin/Pommern geboren. Während des Krieges war er bei der Kriegsmarine, zuletzt als Oberleutnant zur See mit vielfachen Auszeichnungen. Von 1946-1951 absolvierte er sein Medizinstudium in Kiel, wo er auch promovierte. Fritz Beske engagierte sich aber – auf den ersten Blick jenseits, bei näherer Betrachtung aber sicher als notwendige Ergänzung der medizinischen Fachlichkeit – schon früh auch sozialpolitisch. Er gehört zur Generation, der die 12 Jahre des Nationalsozialismus und der zweite Weltkrieg viel geraubt haben, die sie aber auch geprägt haben, immunisiert haben gegenüber totalitärem Gedankengut. Vertreter dieser Generation hatten auf schmerzhaft Weise für das Leben gelernt, was Demokratie bedeutet, bedeuten muss. Im Anschluss an seine Promotion ging Beske 1952 als wissenschaftlicher Assistent ans Hygiene-Institut der Universität Kiel. Diese Arbeit unterbrach er 1954, um an der Universität Michigan in Ann Arbor in den USA den Abschluss Master of Public Health zu erwerben. Damit galt er als einer der ersten Deutschen, der eine solche Qualifikation vorweisen konnten. 1955 kehrte er an das Kieler Hygiene-Institut zurück. Viele andere Tätigkeiten in verantwortlichen Positionen folgten: als Referent in der Gesundheitsabteilung des Innenministeriums von Schleswig-Holstein, als internationaler Beamter im europäischen Büro der Weltgesundheitsorganisation in Kopenhagen, als Leiter der Gesundheitsabteilung im Schleswig-Holsteinischen Innenministerium in Kiel und schließlich von 1971 bis 1981 als Staatssekretär im Kieler Sozialministerium. Die Medizinische Fakultät der Universität Lübeck ernannte ihn 1973 zum Honorarprofessor. Seit der Gründung 1975 war er Direktor des - IGSF - des Instituts für Gesundheits-System-Forschung Kiel ( 2001 umbenannt in Fritz Beske Institut) und arbeitete seitdem unermüdlich als Wissenschaftler, Analytiker, Berater und als Mahner für den Erhalt und die Weiterentwicklung der GKV. Er wurde nicht müde, den durch Untersuchungen des IGSF gut begründeten Vorschlag immer wieder vorzutragen, alle medizinischen Versorgungsbereiche, die ambulante und akutstationäre medizinische Versorgung, die Pflegeversorgung und die Rehabilitation, gleichgültig ob in der Zuständigkeit der GKV oder der Rentenversicherung, als Einheit zu sehen und gemeinsam zu planen. Erforderlich wären für ihn dafür leistungs- und sektorenübergreifende Verbünde auf regionaler und kommunaler Ebene, wie sie in ersten, vorsichtigen Ansätzen im Bereich der Psychiatrie in wenigen Regionen umgesetzt werden konnten. Nach vielen anderen Ehrungen wurde Beske 2008 nach 55 Jahren aktiver Berufstätigkeit beim 111. Deutschen Ärztetag in Ulm mit der Paracelsus-Medaille, der höchsten Auszeichnung der Deutschen Ärzteschaft, geehrt.

Im Jahre 2011 hat der Vorstand der DGGPP Professor Fritz Beske für sein unermüdliches gesundheitspolitisches Engagement die Ehrenmitgliedschaft der Gesellschaft verliehen. Wir werden uns an ihn stets als einen Wissenschaftler erinnern, der mit Kompetenz und Sachverstand die Strukturen des Gesundheitssystems analysierte und dem es gelang, den demographischen Wandel auf die Agenda der Gesundheitspolitik zu setzen und ihn auch dort zu halten. Wir werden aber nicht nur dem unbestechlichen Analytiker, sondern besonders auch dem humorvollen und weisen Ratgeber in schwierigen Situationen ein ehrendes Andenken bewahren.